

International
Police Association
IPA Landesgruppe
Hessen

61. Jahrgang - Dezember 2025

IPA Hessen-Journal



Die Quartalszeitschrift der IPA-Landesgruppe Hessen



Impressum

Herausgeber:

IPA-Landesgruppe Hessen e. V.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main
E-Mail: [vorstand\(at\)ipa-hessen.de](mailto:vorstand(at)ipa-hessen.de)
Homepage: www.ipa-hessen.de

Leiter der Landesgruppe:

Jürgen Linker
Feldstraße 77 a
61352 Bad Homburg v. d. H.
Tel./Fax (p) 06172/44189
E-Mail: [juergen.linker\(at\)ipa-hessen.de](mailto:juergen.linker(at)ipa-hessen.de)

Komm. Sekretär der Landesgruppe:

Rudi Janßen
Paul-Hessemer-Str. 31
65428 Rüsselsheim am Main
Tel. (p) 06142/1778345
E-Mail: [rudi.janssen\(at\)ipa-hessen.de](mailto:rudi.janssen(at)ipa-hessen.de)

Sekretärin der Landesgruppe:

Sandra Köhler
Wormser Str. 70
64625 Bensheim
Tel. (p) 06251/64437
E-Mail: [sandra.koehler\(at\)ipa-hessen.de](mailto:sandra.koehler(at)ipa-hessen.de)

Schatzmeister der Landesgruppe:

Roland Schwarz
Tel. (p) 06171/9160579
Tel. (d) 069/755-81500
E-Mail: [roland.schwarz\(at\)ipa-hessen.de](mailto:roland.schwarz(at)ipa-hessen.de)

Redaktion:

**Landesgruppenvorstand der r IPA-
Landesgruppe Hessen e. V.**
E-Mail: [redaktion\(at\)ipa-hessen.de](mailto:redaktion(at)ipa-hessen.de)

Verantwortlich:

Kurt Lachnit
Am alten Forsthaus 7
37242 Bad Sooden-Allendorf
Tel. (p) 05542/2596
E-Mail: [kurt.lachnit\(at\)ipa-hessen.de](mailto:kurt.lachnit(at)ipa-hessen.de)

Wolfgang Ubl

Steinkleeweg 12
61352 Bad Homburg
Tel. (p) 06172/482638
E-Mail: [wolfgang.ubl\(at\)ipa-hessen.de](mailto:wolfgang.ubl(at)ipa-hessen.de)

Erscheinungsweise:

Das IPA Hessen-Journal wird vier mal jährlich im Internet veröffentlicht, und zwar grundsätzlich jeweils zu Beginn der Monate März, Juni, September und Dezember. Ein Druck des Heftes erfolgt nicht.

Nachdrucke, auch auszugsweise sowie die Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u.a. sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909), bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 19.6.1909) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Grußworte

Aus der Landesgruppe

Hessenbildung – Besprechungen, Protokolle, Visualisierung
Tagung der Verbindungsstellenleiter
Frohe Weihnachten

Aus den Verbindungsstellen

Verbindungsstelle Alsfeld

Oktoberfest

Verbindungsstelle Bergstraße-Odenwald

Jahreshauptversammlung
60 Jahre IPA Rosenheim

Verbindungsstelle Frankfurt am Main

Besuch in Fulda

Verbindungsstelle Fulda

Rundreise durch Nord- und Südirland

Verbindungsstelle Gießen

Grünberger Gallusmarkt

Verbindungsstelle Limburg-Weilburg

Besuch in Frankfurt am Main

Verbindungsstelle Wiesbaden

Ehrung für Udo Spitzbarth
Ausweis für den Landespolizeipräsidenten

Titelseite

Winterlandschaft Pixabay

**Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben sind
der 07.02., 07.05., 07.08. und 07.11. eines jeden Jahres**



Jürgen Linker
Leiter der IPA-Landesgruppe Hessen

Meine lieben IPA-Freundinnen und -Freunde,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu und wir bereiten uns auf die Advents- und Weihnachtszeit vor. In dieser besonderen Zeit hoffen wir auf Frieden sowie auf eine positive Entwicklung für das Leben unserer Familien und Freunde.

Doch der Blick auf die Welt lässt uns nicht unberührt: In nur wenigen tausend Kilometern Entfernung herrscht auf unserem Kontinent Krieg, ebenso wie im Nahen Osten und in Afrika. Die täglichen Nachrichten machen das Ausmaß des Leids in den betroffenen Ländern und bei deren Bevölkerung deutlich. Trotz dieser erschütternden Ereignisse gibt es auch in unserem Land viele Unzufriedene, die unser friedliches Europa von innen heraus in Frage stellen. Sie stellen sich gegen unsere demokratischen Grundwerte und zeigen wenig Solidarität gegenüber anderen Menschen.

Gerade in solchen Zeiten ist es umso wichtiger, dass wir unsere Stimmen erheben und für die Werte eintreten, die wir gemeinsam erreicht haben. Demokratie braucht eine hörbare Stimme und gelebte Solidarität. Versagt dies, können wir auch unser Vereinsmotto „Dienen durch Freundschaft“ nicht mehr mit Leben füllen.

Deshalb, liebe Mitglieder, lasst uns in den kommenden Wochen und an den Feiertagen ganz besonders für diese Werte eintreten und andere Menschen dafür begeistern.

In dieser festlichen Zeit möchte ich euch allen, ebenso euren Familien und Freunden, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünschen. Möge euch Gesundheit begleiten und all jenen, die derzeit gesundheitlich angeschlagen sind, gilt mein besonderer Wunsch für eine rasche und vollständige Genesung.

Ich bitte euch herzlich, uns weiterhin tatkräftig zu unterstützen – sei es durch eure Teilnahme an unseren Vereinsaktivitäten, den Besuch unserer Veranstaltungen oder einfach, indem ihr den Kontakt untereinander pflegt. Denn die IPA steht nicht nur für Freundschaft, sondern auch für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung innerhalb unserer Gemeinschaft.

In diesem Sinne Grüße ich euch Alle

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jürgen Linker'.

Jürgen LINKER

Visualisierte Besprechungen – Protokolle erstellen

Erfolgreiche Hessenbildung im Landespolizeipräsidium Wiesbaden

Mit großer Resonanz fand am 22.11.2025 im Landespolizeipräsidium Wiesbaden die zweite Fortbildungsveranstaltung der IPA Hessenbildung statt. Unter dem Titel „Visualisierte Besprechungen – Protokolle mit Sketch Notes erstellen“ beschäftigten sich die Teilnehmenden mit modernen Methoden der Visualisierung von Besprechungsinhalten. Insgesamt nahmen 20 Personen an der Fortbildung teil, darunter zwei Gäste aus dem Saarland, unter ihnen Christian Schmidt, Landesgruppenleiter der IPA Saarland.

Moderner Austausch statt langweilige Protokolle

Die Veranstaltung richtete sich an Mitgliederinnen und Mitglieder, die Besprechungen strukturierter, klarer und verständlicher gestalten möchten, unabhängig davon, ob sie im Polizeidienst, im Ehrenamt oder im Vereinsleben tätig sind. Statt trockener Mitschriften stand diesmal die Frage im Mittelpunkt, wie sich Inhalte visuell erfassen, strukturieren und nachhaltig vermitteln lassen.

Im Zentrum der Fortbildung stand die sogenannte Sketch-Note-Technik, eine Methode, bei der einfache Symbole, Schrift und Strukturierungselemente zu einem visuellen Protokoll kombiniert werden. Die Teilnehmenden arbeiteten sowohl analog (Papier, Flipchart) als auch digital (Tablet, Laptop) und setzten sich intensiv mit dem Zusammenspiel von Bild und Sprache auseinander. Ein Themenblock widmete sich der möglichen Unterstützung durch Künstliche Intelligenz (KI) bei der Protokollierung, etwa durch ChatGPT.



Kompetente Leitung durch Ursula „Ulla“ Simonis

Geleitet wurde die Fortbildung von Ulla Simonis, Dozentin an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) sowie erfahrene Visualisiererin und Kreativ-Coach. Gleich zu Beginn der Veranstaltung nahm sie vielen die Scheu vor dem Zeichnen, mit dem Versprechen: „Auch wer denkt, er könne nicht zeichnen, wird überrascht sein, was möglich ist, es steckt in jedem von uns.“ Und tatsächlich: Mit jedem Übungsschritt wurde sichtbar, wie sich die zeichnerischen Fähigkeiten der Teilnehmenden entwickelten. Es war eine spürbare Freude im Raum, als festgestellt wurde, dass wirklich jede und jeder in der Lage war, gängige Piktogramme, Symbole und Strukturen umzusetzen, oft viel besser, als zunächst gedacht. Simonis betonte den

Mehrwert visueller Kommunikation in allen Lebensbereichen: „Unsere Welt wird bunter und informativer durch visuelle Hilfestellungen, ob im Dienst, im Ehrenamt oder im privaten Umfeld. Wenn Inhalte sichtbar werden, können wir sie leichter verstehen, erinnern und mit anderen teilen.“

Wertschätzung auf hohem Niveau

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Begrüßung durch Herrn Thomas Schmidl, den Inspekteur der hessischen Polizei. Seine persönliche Anwesenheit gleich zu Beginn der Fortbildung wurde von allen Anwesenden als klares Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit der IPA Hessen und das Fortbildungsformat der Hessenbildung wahrgenommen.

In seinem Grußwort würdigte Schmidl die Initiative, mit innovativen Methoden neue Impulse für Kommunikation und Zusammenarbeit im Polizeikontext zu setzen, und erklärte mit einem Lächeln, er hätte am liebsten selbst teilgenommen, so spannend und praxisnah wirkte das Thema auf ihn.



Stimmen der Teilnehmenden: Begeisterung und Wirkung

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchweg positiv aus. Viele lobten die praxisnahe, kurzweilige und motivierende Gestaltung des Seminartags. Besonders die Vermittlung der Inhalte durch Ulla Simonis wurde mehrfach hervorgehoben:

„Ulla ist eine sensationell gute Referentin. Die Teilnehmenden werden super abgeholt, und ich habe viel dazugelernt.“ Mehrere berichteten, dass sie sich inspiriert fühlten, das Gelernte direkt anzuwenden: „Lust, gleich zuhause weiterzumachen. Ich kann malen, obwohl ich dachte, ich kann's nicht.“ Auch das Format selbst fand großen Anklang: „Super kurzweilig und klasse zu gebrauchen. Schade, dass es schon vorbei ist.“

Hessenbildung als zukunftsfähiges Format

Die IPA Hessenbildung ist ein wachsendes, zielgruppenorientiertes Fortbildungsangebot der IPA Landesgruppe Hessen.

Ziel ist es, praxisnahe Kompetenzen zu fördern, den kollegialen Austausch zu stärken und aktuelle Themen in einem offenen, nicht hierarchischen Rahmen zu behandeln.

In enger Kooperation mit dem IBZ Schloss Gimborn, dem internationalen Bildungszentrum der IPA, möchte die Landesgruppe Hessen damit ein modernes, niederschwelliges Bildungsformat für Polizeibedienstete, Ehrenamtliche und Vereinsmitglieder schaffen.





Dank an Organisation und Engagement

Ein besonderes Lob galt auch dem Bildungsreferenten der IPA Landesgruppe Hessen, David Weiser, der sich um die Ausschreibung, die Organisation vor Ort, das leibliche Wohl der Teilnehmenden sowie die Moderation des Tages kümmerte. Viele der Rückmeldungen nahmen diesen Einsatz ausdrücklich auf und schlossen ihn in den Dank für eine rundum gelungene Veranstaltung mit ein.

David Weiser gab den Dank auch an Damaris Schmerer weiter, welche sich für die Bereitstellung der Räume verantwortlich zeigte.

Das Gruppenbild der Veranstaltung machte eindrucksvoll deutlich, welches zeichnerische Niveau alle Teilnehmenden im Laufe des Tages erreicht hatten, allein dadurch,

dass sie sich getraut hatten, den Stift in die Hand zu nehmen. Es steht sinnbildlich für das Motto des Tages: Wer sich öffnet und ausprobiert, kann mehr, als er denkt.

Etabliertes Format mit Zukunft

Mit der Veranstaltung hat sich die IPA Hessenbildung endgültig als fester Bestandteil des Bildungsprogramms der IPA Landesgruppe Hessen etabliert. Die Kombination aus fachlicher Relevanz, moderner Methodik und kollegialem Austausch trifft den Nerv vieler Mitglieder. Sie zeigt zudem, dass Fortbildung auch motivierend, kreativ und praxisnah sein kann.



Es lohnt sich daher, die kommenden Angebote der IPA Hessenbildung im Blick zu behalten und aktiv zu nutzen, nicht nur, weil eine Teilnahmebescheinigung auch für die Personalakte ausgestellt wird, sondern vor allem, weil der persönliche Gewinn für Alltag, Beruf und Ehrenamt spürbar ist.

David Weiser
Referent für die IPA Hessenbildung der LG Hessen
Verbindungsstelle Bergstrasse-Odenwald

Herbsttagung LG Hessen – was wirklich wichtig war

Pünktlich zum Herbstwetter – also mit ausreichend Tagesordnung – trafen sich die Verbindungsstellen der LG Hessen am 1.11.2025 zur Herbsttagung im Polizeipräsidium Südosthessen in Offenbach.

Jürgen Linker eröffnete die Runde, und stellte fest: Die Tagesordnung steht – und sie steht fest und wurde ohne große Dramen verabschiedet.

Roland Schwarz sorgte gleich zu Beginn für gute Laune und praktischen Mehrwert: Malmäuse und Kaffee-fans durften sich über Malbücher und IPA-Tassen freuen – Vereinsleben zum Mitnehmen.



Nach einem stillen Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder, denen wir in würdiger Weise gedachten, ging es in die Vollen: Neuigkeiten aus der Bundesvereinigung, teils digital, teils live aus Bremen – Hybrid kann die IPA eben auch. Auf einen Nenner gebracht: Geld wird ein Thema. Aktuell fließen jedes Jahr rund 50.000 € mehr ab, als gesund wäre. Bleibt das so, könnte es ab 2030 finanziell eng werden. Der Mitgliedsbeitrag liegt seit 2017 stabil bei 30 €, die Inflation war allerdings weniger stabil. Ergebnis: Man denkt über Einsparungen und eine mögliche Beitragserhöhung (ca. 5 €) nach. Außerdem stehen kreative Ideen im Raum: weniger Delegierte, längere Amtszeiten, Sponsoren, Fördermitglieder – kurz gesagt: Wir müssen wirtschaftlicher werden, ohne den Spaß zu verlieren.

Auch die Zeitung war Thema – nein, nicht diese hier – sondern das IPA-Magazin: Kostenpunkt aktuell rund 210.000 € im Jahr. Künftig soll die digitale Ausgabe eine größere Rolle spielen. Ab 2026 bekommen Mitglieder mit E-Mail-Adresse das Magazin elektronisch. Wer weiter Papier möchte, muss das ausdrücklich sagen. Papier ist geduldig – aber teuer.

Sportlich bleibt die IPA ebenfalls am Ball (oder Puck):

2026 geht es nach Lettland zum Eishockey-Turnier (auf eigene Kosten, aber mit Spaßgarantie) und 2027 steht ein großes Fußballturnier an – diesmal auf dem Großfeld. Die IPA-Games finden im Mai 2026 in Breslau statt. Sportliche Mitsstreiter werden gesucht – Zuschuss inklusive.

Auch beim Datenschutz wurde ernst gemacht: Mit einem neuen Managementtool (400 € im Jahr) soll mehr Ordnung in die digitale Welt kommen. Klingt langweilig – ist aber wichtig. Und rechtlich sowieso.

Beim Thema Mitgliederzahlen zeigt sich:

Hessen hat aktuell 4.539 Mitglieder, davon 618 mit digitalem Ausweis. Fast alle Neuanträge kommen inzwischen online – wir sind also moderner als gedacht. Aber: Über 1.400 Mitglieder bekommen aktuell kein Magazin, weil keine E-Mail-Adresse vorliegt. Wer also regelmäßig lesen möchte, sollte dem Verein verraten, wie er erreichbar ist.

Die Satzung wird ebenfalls modernisiert: Gleichstellung wird klarer geregelt, soziale Aspekte gestärkt. Die neue Mustersatzung liegt vor – und irgendwann liegt sie auch bei jeder Verbindungsstelle auf dem Tisch.

Thema Zukunft: Es wurde angeregt, über eine mögliche Zusammenlegung von Verbindungsstellen nachzudenken. Sieben statt vieler kleiner? Noch ist nichts entschieden – aber eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, die sich diesem heißen Eisen annimmt.

Zum Schluss noch ein paar Fakten für den Kalender:

Die Frühjahrstagung findet am 18. April 2026 wieder im PP Südosthessen statt. Delegierte für den Landesdelegiertentag müssen bis 31. Juli 2026 benannt sein. Und das vielleicht Erfreulichste: Alle Regionalbetreuer waren sich einig – „Es läuft.“

Na dann... weiter so.

Rudi Janßen

***Allen JPA-Mitgliedern
und ihren Angehörigen
ein frohes und friedliches
Weihnachtsfest,
verbunden mit den
besten Wünschen
für das Jahr 2026***

**Vorstand
JPA-Landesgruppe Hessen**



Alsfeld feiert Oktoberfest

Wie in jedem Jahr feierte die IPA-Verbindungsstelle Alsfeld wieder das traditionelle Oktoberfest im Sportlerheim Altenburg.

Der Tisch war reichlich mit hervorragenden zünftigen Speisen gedeckt und die passenden Getränke zahlreich vorhanden.



In gemütlicher Runde konnten die Teilnehmer den Tag genießen.



Nach dem Kaffeetrinken ging es wieder auf den Heimweg.

Udo Riemel

60 Jahre IPA Rosenberg

Vier Tage gelebte Freundschaft, bayerische Tradition und ein Jubiläum mit internationalem „Absch(I)uss“

Die IPA Rosenberg feierte Anfang Oktober ihr 60-jähriges Bestehen und rund 250 Gäste aus Österreich, Italien, der Schweiz, den USA und vielen weiteren Ländern folgten der Einladung. Auch die IPA Bergstraße-Odenwald war mit acht Mitgliedern vertreten und erlebte vier ereignisreiche Tage voller Gastfreundschaft, Begegnungen und bayerischer Lebensfreude.



Der Auftakt begann am Donnerstagabend mit einer stimmungsvollen Blaulichtparty, die sofort für ausgezeichnete Stimmung sorgte. Der Freitag stand im Zeichen eines traditionellen bayerischen Abends mit Trachtentänzen, Musik und vielen Gelegenheiten zum kollegialen Austausch und einem besonderen Moment: David Weiser, Verbindungsstellenleiter der IPA Bergstraße-Odenwald, feierte an diesem Abend seinen Geburtstag und erhielt ein internationales Geburtstagsständchen, das eindrucksvoll den Geist der weltweiten IPA-Gemeinschaft verdeutlichte.

Am Samstag wurde ein vielseitiges Ausflugsprogramm geboten. Zur Auswahl standen eine Seilbahnfahrt auf den Wendelstein, eine Tour zum Chiemsee oder eine exklusive VIP-Führung durch die Bavaria Filmstudios.

Auf dem Wendelstein kam es zu einem weiteren besonderen Ereignis: Martin Hoffmann, der Weltpräsident der IPA, nahm dort persönlich das Patch der IPA Bergstraße-Odenwald entgegen, ein Moment, der den internationalen Charakter der Veranstaltung eindrucksvoll unterstrich. Am Abend folgte der festliche Blaulichtball, der klassische Elemente mit modernen Akzenten verband. Eine zusätzliche Attraktion bildete die Anwesenheit der bekannten „Rosenheim-Cops“, die nicht nur in Bayern Kultstatus genießen. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte die Rede von Hauptkommissar Stadler, der humorvoll und zugleich nachdenklich die Bedeutung der IPA in herausfordernden Zeiten hervorhob.

Der Sonntag bildete den traditionellen Abschluss des Jubiläums: Das Salut-Schießen der Rosenheimer Gebirgsschützen und ein zünftiges Weißwurstfrühstück sorgten für einen würdigen und zugleich geselligen Ausklang. Damit endeten vier Tage voller Freundschaft, Zusammenhalt und blau-weißer Tradition und dies, wie die Gastgeber augenzwinkernd formulierten, mit einem lauten „Absch(I)uss“.

Die Feierlichkeiten hatten erneut eine starke verbindende Wirkung: Zahlreiche neue internationale Kontakte wurden geknüpft, viele bestehende vertieft, Begegnungen, die nachhaltig wirken und die IPA-Gemeinschaft weiter stärken werden. Die IPA Rosenberg präsentierte sich als hervorragende Gastgeberin und setzte organisatorisch wie atmosphärisch Maßstäbe. Die Delegation aus der Bergstraße-Odenwald bedankte sich herzlich für die freundliche Aufnahme und ein Jubiläum, das allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

Wer sich von der besonderen Stimmung überzeugen will, kann diese auf dem YouTube-Kanal der IPA Bergstraße unter <https://youtu.be/iliUpcrpws?si=8-JmcFwdgu3lirgZ> nachempfinden.

David Weiser

Mitgliederversammlung 2025

Rückblick auf ein positives Jahr für unsere Verbindungsstelle

Am 23. Oktober 2025 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung im IPA-Heim „Europa“ in Bensheim statt. Verbindungsstellenleiter David Weiser begrüßte die anwesenden Mitglieder, insbesondere Roland Schwarz von der Landesgruppe Hessen, der die Versammlungsleitung übernahm. Nach einer stillen Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder startete die Versammlung mit einem Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr voller Aktivitäten.

Das „Tatort-Kino“ im Bensheimer Luxor war ein voller Erfolg, ausverkauft bis auf den letzten Platz und ein großartiges Aushängeschild, da auch Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren. In Kooperation mit den Polizeigewerkschaften, mit Unterstützung durch den Erkennungsdienst des PP Südhessen und einem Imbisswagen zeigte sich, was der Vorstand auf die Beine stellen konnte. Auch die Hessenbildung fand großen Anklang, die von Sandra Köhler und David Weiser für die Landesgruppe umgesetzt wird. Besonders schön war die Tatsache, dass neben aktiven Kolleginnen und Kollegen auch Pensionäre teilnahmen. Ein besonderes Highlight war zudem unsere „Frankfurt kulinarisch“-Tour, welche von Manfred „Mani“ Bitsch organisiert wurde. Die Tour führte die Teilnehmenden durch die „neue Altstadt“ (geführt von IPA-Freund Manfred Schmelz von der Vbst. Frankfurt), über den Römerberg hin zum Apfelwein-Tasting „Zur Buchscheer“.

Neben Wanderungen, Rad- und Motorradtouren, die weiterhin sehr beliebt sind, konnten wir als Verbindungsstelle beim Jubiläum „60 Jahre IPA Rosenheim“ neue Freundschaften schließen, unter anderem mit Kolleginnen und Kollegen aus Kalifornien und Wien. Dabei erhielten wir eine Einladung zum Wiener Polizeiball, die uns nächstes Jahr möglicherweise in die österreichische Hauptstadt führt.



Jupp Simon berichtete als Verantwortlicher des IPA-Heimes „Europa“, dass dieses gut gebucht war. Es kann insbesondere durch die jährliche Förderung durch die Landesgruppe Hessen fortbestehen, nachdem die Vereinsunterstützung durch die „Klamme“ Stadt Bensheim sukzessive zurückgeht. In diesem Zusammenhang sprach David Weiser großes Dankeschön an Anne und Jupp Simon aus, die sich das ganze Jahr um den Betrieb kümmern – und an Nadine Paulin, die sie seit diesem Jahr tatkräftig unterstützt.

Dank der finanziellen Hilfe des Internationalen Bundes konnten zudem alle Heizkörperventile modernisiert und durch smarte Systeme ersetzt werden. Dies ist ein weiterer Schritt zu effizienter und nachhaltiger Energieverwaltung.

Dennoch lief nicht alles nach Plan, da einige Veranstaltungen leider abgesagt werden mussten. So fehlten beim Kegeln „Jung gegen Alt“ die jungen Mitglieder, beim „Kaffee mit Blaulichthelden“ dagegen die Älteren. Auch für die geplante Laternenwanderung im November lagen zu wenige Anmeldungen vor.

David Weiser machte deutlich, dass wir alle gemeinsam gefragt sind, wenn Aktivitäten erfolgreich bleiben sollen. Besonders im Bereich Social Media wird weiterhin Unterstützung gesucht, um unsere Außendarstellung zu stärken.

Für das Jahr 2026 stehen schon jetzt spannende Projekte auf dem Plan. Neben einem weiteren Tatort-Kino ist die Überführung eines dritten Rettungswagens in die Ukraine vorgesehen.



Zum Schluss folgten die Ehrungen langjähriger Mitglieder:

25 Jahre Mitgliedschaft: Rosemarie Zöller, Peter Schremser, Volker Johannes Schütz, Alexander Götz, Andreas Braun, Horst Daniel

40 Jahre Mitgliedschaft: Peter Bitsch, Achim Benick, Ludwig Götz

Eine besondere Auszeichnung erhielt der überraschte David Weiser selbst: Für seine 18-jährige Vorstandstätigkeit wurde ihm von Roland Schwarz die Goldene Ehrennadel verliehen.

Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstands und dem Beschluss einer neuen, an die Bundesatzung angepassten Satzung klang der Abend in geselliger Runde aus.

Zum Dank überreichte David Weiser dem Versammlungsleiter Roland Schwarz einen IPA-Patch, einen gravierten Schnapsbecher und zwei Flaschen Bergsträßer Wein.

Die Versammlung endete in bester IPA-Tradition: mit vielen Gesprächen, guten Ideen und dem Gefühl, Teil einer starken und aktiven Gemeinschaft zu sein.

David Weiser

Tagesausflug mit der Bahn nach Fulda

„Wir fahren nach Fulda“, hatte Reinhart Siegerth gerufen

Am 26.08.2025 trafen sich 18 Teilnehmer am Hauptbahnhof Frankfurt/M. zu einer Fahrt mit der Bahn nach Fulda. Leider gab es zwei Absagen. Es konnten jedoch zwei Mitglieder der Verbindungsstelle Main-Rodau begrüßt werden.

Am Bahnhof in Fulda wurde die Gruppe von Eugen Kress und Ewald Scheich von der Verbindungsstelle Fulda, begrüßt. Ewald Scheich hatte die Stadtführung übernommen und führte die Gruppe mit großem Wissen durch Fulda und den Dom.

Nach ca. zwei Stunden traf sich die gesamte Gruppe in der Gaststätte „Wiesenmühle“. Hier konnte das größte Mühlrad Europas bestaunt werden. Das Mühlrad besteht aus 44 Schaufeln, einem Durchmesser von 6,90 Meter, einer Breite von 6,50 Meter und einem Gewicht von 55 Tonnen und ist das größte noch in Betrieb befindliche Mühlrad Europas. Es kann die komplette „Wiesenmühle“ (Brauhaus, Restaurant, Brauerei, Küche, Hotel und Verwaltung) mit Strom versorgen.



Denkmal „Spätlesereiter“ im Innenhof des Stadtschlosses

Nach der Stärkung in der „Wiesenmühle“ haben sich sieben Teilnehmer unserem Stadtführer angeschlossen, um die Geschichte vom „Spätlesereiter“ zu erfahren. Hierbei soll es sich um den Begriff der „Spätlese“ beim Wein handeln.

So wird berichtet: „Im Spätsommer jenes Jahres machte sich ein junger Traubenkurier von Schloss Johannisberg (damals noch ein Kloster) auf den Weg nach Fulda. Seine Aufgabe war: beim Fürstbischof die Erlaubnis zur Weinlese einzuholen. Aus bis heute unerklärlichen Gründen verspätete er sich um zwei Wochen. Es wird erzählt, dass der Reiter von Räubern festgehalten wurde, andere erzählen von einer holden Maid. Somit konnten die Mönche nichts tun, als ihren Trauben beim Verfaulen zuzusehen.

Um zu retten, was noch zu retten ist, wurden alle Trauben gelesen. Das Ergebnis dieser Verzögerung war bahnbrechend. Die Geburt einer neuen Geschmacksnote. Die Spätlese war geboren, wie wir sie heute kennen und schätzen.

Es war wieder eine schöne Fahrt mit der IPA-Frankfurt/M. Fulda ist eine Reise wert.

Die IPA-Verbindungsstelle Frankfurt/M. bedankte sich ganz herzlich bei Eugen Kress und Ewald Scheich und überreichte ihnen ein Gastgeschenk.

Peter Pawlitte

IPA-Rundreise durch Nord- und Südirland

Vom 20. bis 29. September reiste die IPA Fulda mit 36 Teilnehmern durch Nord- und Südirland und sahen beeindruckende Landschaften, mystische Orte, raue Steilküsten und zahlreiche Irland-Highlights. Auch persönliche Kontakte zu den IPA-Freunden in Belfast und Dublin wurden hergestellt.



Reisegruppe

Die Reise begann mit einer Busfahrt von Fulda nach Amsterdam. Im Seehafen Amsterdam-Ijmuiden checkten wir auf einem DFDS-Fährschiff zur Nachtfahrt nach Newcastle (Großbritannien) ein. Die Abfahrt erfolgte pünktlich. Einige Passagiere schauten sich noch das Ablegemanöver an und begaben sich anschließend zum Abendessen ins Restaurant. Dort war ein umfangreiches leckeres Abendbuffet aufgebaut, das jeder nach Herzenslust genießen konnte. Die Nachtruhe verbrachten wir in den von uns gebuchten Schiffskabinen. Das Wetter war an diesem Tag stürmisch und rau. Bis zu acht Meter hohe Wellen schlugen gegen die Schiffswand und das Fährschiff wackelte und schwankte leicht. Einige Passagiere wurden unsanft geweckt und hatten bisweilen leichte Gleichgewichtsstörungen. Mit etwas Verspätung legten wir in den Morgenstunden im Hafen von Newcastle an. Nach dem Ausstieg mussten wir durch die britische Grenzkontrolle. Großbritannien gehört nicht mehr zum EU-Schengenraum und wir mussten die Reisepässe mit dem ETA-Einreisevisum vorlegen.



Wir stiegen wieder in unseren Reisebus und setzten unsere Fahrt durch England in Richtung Westküste fort. Unterwegs machten wir in dem schottischen Grenzort Gretna Green eine Pause. Gretna Green war einst ein beliebter Ort für heimliche Hochzeiten. Aufgrund einer Gesetzeslücke konnten minderjährige Paare ohne elterliche Zustimmung hier heiraten. So wurde der Ort zur Pilgerstätte für ausreißende Paare, die dort symbolisch in der Dorfschmiede „über dem Amboss“ den Bund der Ehe schlossen.

Gretna Green



Wir hatten heute „Luise“ als Geburtstagskind unter uns. Wir gratulierten ihr herzlich und wünschten ihr alles Gute, sangen ein Geburtstagslied und überreichten ihr einen kleinen Geburtstagskuchen. Das Geburtstagskind bedankte sich und schenkte eine Runde Sekt für alle aus.

Geburtstagskind Luise mit Ehemann Paul

Zur Mittagszeit erreichten wir die englische Hafenstadt Cairnryan. Dort fuhren wir mit unserem Reisebus auf ein Fährschiff. Es folgte eine zweieinhalbstündige Überfahrt über die irische See bis nach Belfast, der Hauptstadt von Nordirland. Im Hafengebiet stieg unser Reiseleiter „Martin“ zu uns in den Bus und wir machten mit ihm eine interessante Stadtrundfahrt durch Belfast.



Rathaus von Belfast



Universität von Belfast



Titanic-Museum von Belfast



Anschließend checkten wir im Holiday Inn Hotel in Belfast ein und bezogen unsere Zimmer.

In Vorbereitung der Reise hatten wir mit der IPA Belfast ein Kontakt aufgenommen und ein Treffen vereinbart. Zum gemeinsamen Abendessen erschienen Deirdre Mahony (Vorsitzende der IPA Nordirland) und Lena Grimes (Vorsitzende der IPA Belfast). In lockerer Runde führten wir angenehme Gespräche, überreichten Gastgeschenke und sprachen auch eine Einladung nach Fulda aus.

Die IPA-Freundinnen aus Belfast

von links: Lena Grimes (Vorsitzende der IPA Belfast)

Eugen Kress (Sekretär der IPA Fulda)

Deirdre Mahony (Vorsitzende der IPA Nordirland)

Erwin Reinl (Verbindungsstellenleiter der IPA Fulda)

Am nächsten Tag stand der Besuch des internen Polizeimuseums auf dem Programm. Dazu fuhren wir zum Polizeipräsidium und schauten uns dort auch den gepflegten Ehrengarten der im Dienst (Ulster-Konflikt) getöteten Polizeibeamten an.



Polizeimuseum im Polizeipräsidium Belfast



Ehrengarten für getötete Polizeibeschäftigte

Wir bedankten uns für die Führung durch das Museum und den Ehrengarten und verabschiedeten uns von den anwesenden Polizeibeschäftigten und dankten unserer IPA-Freundin Deirdre Mahony für die Gastfreundschaft.

Unsere Reise ging weiter Richtung Norden zu den Giant's Causeway (Straße des Riesen). Es ist eine gewaltige fünf Kilometer lange Felsenformation aus meist gleichmäßig geformten Basaltsäulen entlang der Küste und ein geologisches Wunder. Die Steinsäulen sind vor 60 Millionen Jahren durch Vulkanausbrüche entstanden. Die größten Säulen haben eine Höhe von 12 Metern.



Hinweis zur Straße des Riesen



Felsensäulen



Riesenfelsen

Reiseleiter Martin erzählte uns auch die mystische Geschichte vom Riesen Fionn McCumhaill, der mit seinem schottischen Kontrahenten Benandonner im Streit lag und zu einem Duell herausforderte. McCumhaill riss riesige Felsen aus den Klippen, warf sie ins Meer und baute sich so einen Weg nach Schottland. Von dem Dammbau war McCumhaill aber so erschöpft, dass er eine Auseinandersetzung mit Benandonner um jeden Preis vermeiden wollte. Also überlegte er sich mit seiner Frau eine List und verkleidete sich als Baby. Als Benandonner die irische Küste erreichte und das riesige "Baby" sah, flüchtete er und glaubte, dass der Vater gigantische Ausmaße haben müsse. In Panik floh er zurück nach Schottland und zerstörte auf dem Rückweg den Damm.

Nach ausreichender Besichtigung erfolgte die Weiterfahrt über Londonderry nach Donegal zum Übernachtungshotel Central in der Republik Irland. Obwohl wir uns jetzt wieder im EU-Raum befanden, gab es keine Grenzkontrolle. Auf den Straßen herrscht weiter Linksverkehr, aber die Straßenentfernungen werden nicht mehr in Meilen, sondern in Kilometer angegeben.



Mullaghmore Küste

Am nächsten Tag fuhren wir von Donegal an die Küste von Mullaghmore. Bei Sonnenschein erhielten wir dort einen fantastischen Überblick auf die Uferlandschaft und das Meer.

Anschließend Weiterfahrt zur ältesten Benediktinerinnenabtei: „Kilemore Abbey“.

Die Gebäude und der viktorianische Mauergarten von Kilemore sind eine Schlossanlage und wurden von dem Großindustriellen und Politiker Mitchell Henry und dessen Ehefrau Margaret erbaut. Der Bau dauerte vier Jahre, von 1867 bis 1871.



Irishes Kreuz im Klostergarten



Kloster Kylemore Abbey



Festlich gedeckter Tisch im Kloster

Im Jahre 1920 erwarben die Benediktinerinnen das Schloss und eröffneten 1923 in Kylemore eine Internatsschule für Mädchen. Die Schülerinnen kamen in erster Linie vom europäischen Festland, aber auch ortsansässige Mädchen konnten hier zur Schule gehen. Wegen rückläufiger Schülerzahlen wurde das Internat 2010 geschlossen.

Heute ist Kylemore Abbey eine touristische Attraktion und wird als kultureller Ort genutzt. Die renovierten historischen Schlossräume können besichtigt werden, darunter das Herrenhaus, die neugotische Kirche und der berühmte viktorianische Garten. Die Benediktinerinnen, die noch in der Klosterabtei leben, kümmern sich weiter um den Erhalt der Schlossanlage.

Wir fahren weiter über Galway zum Übernachtungshotel in Tuam.

Am folgenden Tag führte uns Reiseleiter Martin an die irische Westküste - zu den „Cliffs of Moher“. Die Klippen von Moher in der Grafschaft Clare zählen zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Irlands und sind eine spektakuläre Schönheit der grünen Insel. Es ist ein acht Kilometer langer Küstenstreifen mit bis zu 214 Meter hohen zerklüfteten Felswänden. Über den Klippenweg kommt man zum O'Brien's Tower, ein Aussichtsturm, der 1835 von einem ortsansässigen Gutsbesitzer für die Touristen errichtet wurde. Von dort hat man einen atemberaubenden Blick auf den Atlantik und die Abbruchkanten der Cliffs. Die wilde und scheinbar ungezähmte Kraft dieses Küstenstreifens ist gewaltig und sorgt für ein Gänsehautfeeling und ist auch als Filmkulisse bekannt, zum Beispiel für Star Wars und Harry Potter.



Cliffs of Moher



Aussichtsturm am Cliff Moher

Nach der Klippenbesichtigung fahren wir weiter in die irische Grafschaft Clare. Dort kamen wir zur Burg „Bunratty Castle“. Es ist ein 600 Jahre altes normannische Schloss, das wir mit einer Führung besichtigen. Über eine enge Holzterasse gelangten wir in die vier Ecktürme und weiter in verschiedene Räume des Mittelbaus. Die Schlossführerin erklärte uns die Nutzung der Räume und wie hart damals das Leben war. Die Schlossräume werden heute noch für Veranstaltungen (z.B. mittelalterliche Banquette) genutzt, zu denen man sich zur Teilnahme anmelden kann.



Schloss Bunratty Castle



Festsaal im Castle



Bauernhaus im Folk Park

Direkt angrenzend liegt der „Folk Park“. Ein Dorfmuseum, dass das Leben in Irland im 19. Jahrhundert nachstellt. Zahlreiche alte Bauernhäuser, Hütten mit Stallungen und ein Schulgebäude mit ihren historischen Einrichtungen waren aufgebaut und konnten besichtigt werden.

Alles, von den Gebäuden und der Kleidung der Parkmitarbeiter, wirkte so authentisch, dass man sich in ein Dorf vergangener Zeiten versetzt fühlte. Einige IPA-Freunde genossen noch eine Kaffeepause im Parkzentrum und dann erfolgte die Fahrt in die Ortschaft Tralee zum Übernachtungshotel Brenners.

Am nächsten Tag begaben wir uns auf eine interessante Panoramarundfahrt, dem berühmten „Ring of Kerry“. Die 179 km lange Panoramaküstenstraße auf der Halbinsel Iveragh im Südwesten Irlands zählt zu den beliebtesten Touristenattraktionen des Landes. Da die Strecke an einigen Stellen sehr eng ist, wird diese von Reisebussen und Lastwagen nur gegen den Uhrzeigersinn befahren. Sie führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit Bergen, Küsten, Wasserfällen, Stränden und malerischen Dörfern. Die Route ist für ihre atemberaubende Ausblicke bekannt und bietet zahlreiche Aussichtspunkte. Den ersten Stopp machten wir an dem bekannten Pub „The Red Fox Inn“. Hier wird ein gutes Heißgetränk, ein Irisch Coffee, ausgeschenkt.



Pub Red Fox



Pause im Pub Red Fox mit Irisch Coffee



Irischer Bauer am Straßenrand

Nach einigen Kilometern legten wir erneuten einen Stopp ein. Am Straßenrand hat sich ein irischer Bauer mit einem Esel und einem kleinen Hund ein Verkaufsstand eingerichtet. Er saß an einem Tisch und bastelte aus grünem Schilfgras keltische Kreuze und bot diese zum Kauf an.

Wir kamen nach Waterville und in der Uferstraße steht das Denkmal des Schauspielers Charlie Chaplin. Das Denkmal wurde ihm zu Ehren errichtet, weil er über viele Jahre mit seiner Familie in diesem ruhigen Ort den Urlaub verbrachte.



Charlie Chaplin Denkmal in Waterville



Coomakista Pass

Weiter südlich von Waterville führte uns der Reiseleiter zu einer großen Meeresbucht, den „Tralohar Strand“. Der Sandstrand wird im Sommer gerne von den Einheimischen zum Baden und zum Surfen genutzt, weil sich hier öfters große Wellen bilden.

Auf dem Kerry Ring ging es weiter auf den Coomakista Pass. Auf der Passhöhe machten wir einen Fotostopp und hatten einen fantastischen Blick ins Tal und auf das Meer. Zur Mittagszeit fuhren wir in ein ruhiges Seitental, in den Derrynane Historie Nationalpark. Dort parkten wir in der Nähe eines stattlichen Wohnhauses, wo früher Daniel O’Connell, ein bedeutender irischer Politiker, lebte. Heute ist das Haus ein Museum. Aus der Busborküche servierte uns Busfahrer Wladimir eine leckere Suppe und wir machten einen kleinen Spaziergang zum Herrenhaus.

Auf dem Parkplatz bekamen wir ein kleines Malheur mit unsrem Bus. Ein anderer Reisebus stieß beim Einparken gegen die offene Ladeklappe unseres Busses. Der Schaden konnte jedoch vor Ort behoben werden und wir konnten unsere Fahrt fortsetzen in die interessante Ortschaft Sneem. Dort machten wir einen Spaziergang auf der Main Street bis zum Sneem-Fluss und schauten uns die bunten Hausfassaden der Geschäfte und Pubs an.

Anschließend führen wir zur Besichtigung einer Schafsfarm. Auf der Kissane-Sheep-Farm wurde uns zunächst eine Schafsschur gezeigt. Dann ging es zur Vorführung der Hütehunde. Die Ausbildung der Hütehunde, es sind Border Collies, dauert meist mehrere Jahre. Sie müssen auf bestimmte Pfeifsignale und Rufe reagieren und die Schafe aus dem unübersichtlichen Gelände zusammentreiben und dann als geschlossene Herde an einen bestimmten Ort lenken. Diese Aufgabe wurde von den Hütehunden mit großer Freude und Schnelligkeit erledigt. Es war eine beeindruckende Vorführung.



Schafsschur auf der Schafsfarm



Hütehund treibt die Schafsherde

Es folgte die Rückfahrt nach Tralee. Unterwegs machten wir noch einen kleinen Stopp in der Stadt Limerick und schauten uns das historische Stadtzentrum an. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Hauptstraße mit zahlreichen Geschäften kehrten einige IPA-Freunde in eines der zahlreichen Pubs ein und genossen bei einem Kaffee oder Guinness das irische Flair in dem Lokal.



Irischer Pub Bailys Corner



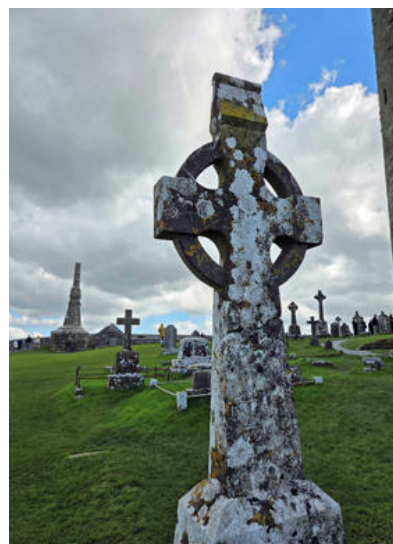
Guinness – das irische Nationalgetränk

Nach dem Abendessen im Hotel Benners gab es für uns noch eine Überraschung. Die Hotelleitung hatte uns im gegenüberliegenden Lokal, dem Bailys Corner, angemeldet. Eine interessante Bar. Ein Sänger mit Gitarre sang für uns internationale und irische Lieder. Auch Musikwünsche hat er uns erfüllt. Es war ein schöner unterhaltsamer Abend.

Am nächsten Tag nahmen wir Abschied von Tralee und fuhren weiter in Richtung Dublin. Unterwegs kamen wir zum Rock of Cashel. Es ist eine auf einem Hügel errichtete eindrucksvolle Kirchenburg und wird auch als „irische Akropolis“ genannt. Mit ihren mächtigen Türmen, Zinnen und Spitzgiebeln ist sie fast 65 Meter hoch. Insgesamt haben die Gebäudeteile den Charakter einer Festung. Durch verschiedene An- und Umbauten wurde die Steinburg zu einer Kathedrale. Die alten Gemäuer und der angrenzende Friedhof machen auf den Besucher einen feenhaften und mystischen Eindruck. Im vierten Jahrhundert war die Steinburg Sitz der Könige von Munster. Der heilige Patrick, ein christlicher Missionar und irischer Nationalheiliger, machte im fünften Jahrhundert die Festung zum Bischofssitz. Im Laufe der Geschichte wechselten je nach Regentschaft die Besitzverhältnisse. Heute ist der irische Staat Eigentümer der Kathedrale und für die Erhaltung und Verwaltung des Denkmals zuständig.



Rock of Cashel



Friedhof von Rock von Cashel

Nach dem Rundgang auf Rock of Cashel setzten wir die Weiterfahrt nach Dublin fort. Reiseleiter Martin macht mit uns eine interessante Stadtrundfahrt durch Dublin und zeigte uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.



St. Patrick Kathedrale in Dublin



Amtssitz des OB von Dublin



Kirchenwappen der Kathedrale



Halfpenny Bridge über den Liffey-Fluss in Dublin



Anschließend checkten wir im Plaza Hotel ein.

Zum Abendessen hatten wir die IPA-Vertretung aus Dublin eingeladen. Gemeinsam genossen wir einen schönen unterhaltsamen Abend, tauschten Gastgeschenke aus und verabredeten uns mit dem IPA-Vorsitzenden Charles McPartland für den nächsten Tag zu einer Besichtigung im Polizeimuseum und dem Polizeipräsidium.

Gruppenbild mit den IPA-Freunden aus Dublin

Am nächsten Tag hat es am Vormittag erstmals leicht geregnet und wir mussten unsere Regenschirme benutzen. Wir liefen zu Fuß zum Polizeimuseum und schauten uns bei einem Rundgang die eindrucksvollen Ausstellungsstücke an.

Anschließend besuchten wir das Polizeipräsidium in der Innenstadt. IPA-Freund Charles McPartland und ein Polizeikollege empfingen uns dort und führten uns durch das neue Dienstgebäude. Neben der Besichtigung der Dienst- und Funktionsräume wurden uns auch die Aufgaben und Funktionen der Polizei in der Stadt Dublin erklärt. Um sich von dem englischen Begriff „Police“ abzugrenzen, wird die Polizei in der Republik Irland „Garda-Siochana“ genannt und heißt übersetzt: „Hüter des Friedens“. Es wird aber nur die Kurzform „GARDA“ benutzt. Uniformierte irische Polizeibeamte tragen im normalen Dienst keine Schusswaffen, sondern nur Schlagstock und Pfefferspray. Es gibt jedoch spezielle Einheiten innerhalb der Garda, die mit Schusswaffen ausgestattet sind. Alle Polizisten werden aber an der Waffe ausgebildet und müssen auch regelmäßig ihre Schießübungen ableisten. Abschließend verabschiedeten wir uns herzlich von unserem IPA-Freund Charlie und bedankten uns für seine Bemühungen.



Polizeiwappen von Irland



Besuch im Polizeimuseum in Dublin



Streifenwagen der Garda

Reiseleiter Martin führte uns anschließend zur Besichtigung und Verkostung in die irische Whiskey Destillerie TEELING. Dort wurde uns eindrucksvoll die Produktion des Whiskeys und die Lagerung in verschiedenen Holzfässern erklärt. Man beachte, dass der irische Whiskey mit einem „e“ geschrieben wird. Ein Whiskey sollte mindestens drei bis sieben Jahre gelagert werden. Für Whiskey mit einer Lagerzeit von 30 Jahren kann man pro Flasche schon bis 1000 Euro ausgeben. Nach der Besichtigung fand eine kleine Whiskey-Verkostung statt und im Verkaufsshop hatte man die Gelegenheit zum Einkauf der verschiedenen Whiskey-Produkte.



Whiskey Destillerie Teeling



Whiskey Verkaufsshop



Whiskeyflasche - 30 Jahre alt

In der Nähe des Bahnhofs verabschiedeten wir uns herzlich von Reiseleiter Martin Bruhns. Wir bedankten uns für seine ausgezeichnete Reiseleitung und wünschten ihm für die Zukunft alles Gute. Als Dankeschön überreichten wir ihm ein Trinkgeld und eine Flasche IPA-Sekt.



Verabschiedung Reiseleiter Michael



Plaza Hotel in Dublin

Wir fahren zurück ins Plaza Hotel, hatten dort noch ein leckeres Abendessen und bereiteten uns auf die Rückreise (Kofferpacken) nach Deutschland vor.

Am letzten Tag unserer Irlandreise fuhren wir nach dem Frühstück zum Hafen von Dublin und mit unserem Reisebus auf ein Fährschiff, das uns nach England in die Hafenstadt Holyhead brachte. Es folgte die weitere Busfahrt durch Wales und England in die Hafenstadt Hull. Dort checkten wir am späten Nachmittag auf einem P&O-Fährschiff zu einer Nachtfahrt nach Rotterdam ein. Es gab ein leckeres Abendessen und wir hatten diesmal ruhigen Seegang. Am nächsten Morgen wurde wir mit leiser Musik geweckt und zum Frühstück eingeladen. In Rotterdam gingen wir von Bord, bestiegen wieder unseren Reisebus und fuhren nach Hause.

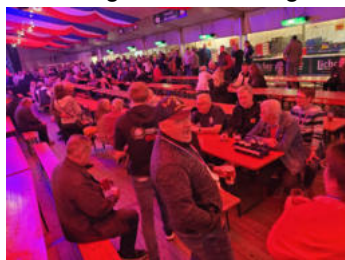
Es war eine erlebnisreiche Irlandreise. Wir haben schöne Landschaften, historische Gebäude gesehen und nette Menschen kennengelernt. Es war eine großartige Reise, an die wir uns noch lange erinnern werden.

Eugen Kress

Mit der IPA-Verbindungsstelle Gießen auf dem Grünberger Gallusmarkt

Auch in diesem Jahr erfolgte eine Einladung an unsere IPA-Freunde, mit uns den Gallmärt in Grimmich zu feiern. Letztlich kamen befreundete Kolleg/-innen aus England, Polen, Belgien und Österreich sowie aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz dieser Einladung nach.

Gemeinsam wurde den Grußworten des Grünberger Bürgermeisters Marcel Schlosser und dem Hissen der Marktfahne auf dem Grünberger Marktplatz beigewohnt. Danach wurde mit dem traditionellen Kneipenrundgang der Gallusmarktbeginn eingeläutet. Die Stimmung im Festzelt war grandios, wofür nicht zuletzt das eine oder andere Licher Bierchen verantwortlich war. Am darauffolgenden Markttag traf man sich am späten Vormittag, wie in der Vergangenheit bereits positiv erprobt, am Weinstand zum weiteren Informationsaustausch. Danach wurde gemeinsam in der Grünberger Markthalle ein Mittagessen eingenommen, um sich anschließend am Bierpilsz einzufinden. Im weiteren Tagesverlauf teilte sich die Gruppe, um das Marktgeschehen zu erkunden und das eine oder andere „Märtstück“ zu erwerben. Am frühen Abend wurde dann zwecks gemeinsamen Abendessens das Bistro „Schirn“ in der schönen Grünberger Altstadt aufgesucht.



Zum traditionellen Frühschoppen am nächsten Tag zogen wir zum Teil mit dem Festzug vom Marktplatz zum Festzelt auf dem Gallus Platz, während sich der andere Teil mit dem Schmücken des Festzelttisches beschäftigte und so die Vorbereitungen bis zum Eintreffen des Festzuges erledigt hatten. Erfreulich war dieses Jahr auch die offizielle Begrüßung unserer IPA-Verbindungsstelle Gießen und expliziter, teils namentlicher Erwähnung unserer IPA-Gäste durch den Vorsitzenden der Gallusmarktkommission. Auf Einladung des Grünberger Bürgermeisters wurde nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung die wiedereröffnete

Gallushalle zwecks Einnahme eines gemeinsamen Mittagessens aufgesucht. Im Anschluss wurde die Festzeltstimmung ausgelassen genossen und diverse Biere „gezischt“.

Am darauffolgenden Freitag war eine private Führung durch das Polizeioldtimer-Museum in Marburg organisiert. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei dem Kollegen H. P. Kaletsch aus Marburg für seine informative und facettenreich gestaltete Führung bedanken. Wir waren von den dort ausgestellten Polizeifahrzeugen hellauf begeistert und sind bestimmt nicht zum letzten Mal dort gewesen. Leider konnten unsere Gäste aus England und Polen nicht mehr teilnehmen, da diese aus unterschiedlichen privaten Gründen morgens bereits kurzfristig abreisten.



Am Freitagabend erfolgte dann traditionsgemäß der Abschluss in der Grünberger Gaststätte „Lip-pert`s“, wo wir nach einem gutbürgerlichen Essen noch gemütlich im gemeinsamen Austausch waren und die letzten Tage Revue passieren ließen. Es wurden Geschenke und auch von der GdP-Geschäftsstelle Gießen zur Verfügung gestellte kleine Giveaways getauscht. Besonders zu erwähnen ist ein Gastgeschenk des Kollegen Marco Weber aus Rheinland-Pfalz, der sich mit einem Vorderlader Replikat auf edlem Holz, einer ebenfalls darauf befindlichen Siegelplakette und einem gesonderten Schriftzug für die stets andauernde, geliebte Freundschaft und das Vertrauen zwischen den Grünbergern (respektive Gießener IPA-Kollegen) und ihm bedankte. Er übergab das Geschenk an Karl Ludwig Ruckelshauß, welcher dieses für die Verbindungsstelle Gießen sichtlich gerührt entgegennahm.



Zu guter Letzt wurden gegenseitige Einladungen ausgesprochen, so dass nun erste Überlegungen für Gegenbesuche in Warschau, Polen, in Oberau, Österreich und in Anderlecht, Belgien angestellt werden. Auf jeden Fall hoffen wir auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, wenn es im Oktober heißt: „Herzlich Willkommen zum 546. Gallusmarkt in Grünberg!“

Steffen Dapper

Von „Hibbdebach“ nach „Dribbdebach“

IPA Limburg-Weilburg meets „Mainhatten“

Frankfurt am Main, die pulsierende Metropole mit ganz besonderem Flair. Eine Stadt der Kontraste, Hochhäuser im Bankenviertel vs. Fachwerk in der Altstadt, kulturelle Vielfalt, Geschichte, Tradition und Moderne. „Mainhatten“ ist immer einen Besuch wert.

Das hatten wir als Ausflugsziel schon länger im Kopf. Beim Nationalen Kongress in Bonn 2024 sprach ich mit dem Frankfurter Verbindungsstellenleiter Helmut Loos und seinem Sekretär Manfred Schmelz über ein Ausflugsprogramm in Frankfurt. Spontan boten die beiden an, eine Führung zu organisieren: zu Fuß zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt mit Abschluss in einer Sachsenhäuser „Äppelwoi-Kneipe“. Dankbar nahmen wir sie beim Wort und der Ausflug ging in die Vorbereitung.

Am Freitag, dem 12. September 2025, war es dann soweit. Im gecharterten Reisebus fuhren 30 IPA-Freundinnen und Freunde samt Partner von Limburg aus in Richtung Frankfurt los. Auf der Autobahn gerieten wir leider in einen Stau und kamen verspätet in Frankfurt an.



Eintreffen in Frankfurt mit dem Bus



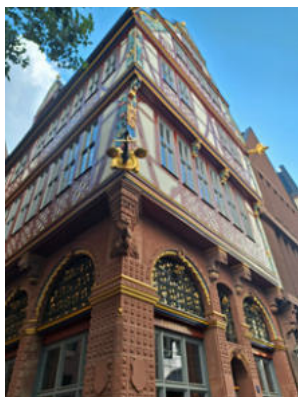
*Begrüßung durch die Frankfurter IPA-Freunde:
links Verbindungsstellenleiter Udo Siepmann mit Ehefrau,
der Frankfurter Verbindungsstellenleiter Helmut Loos und Sekretär Manfred Schmelz*

Helmut und Manfred warteten bereits an der Alten Oper und begrüßten uns herzlich. Helmut erklärte den straffen Zeitplan für seine Führung und legte sofort los. Die Alte Oper, die „Gute Stube“ der Frankfurter aus dem Jahr 1880, wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört und der Wiederaufbau erst 1981 fertiggestellt.



Nach einem Gruppenfoto (nicht ganz komplett) ging es zu Fuß weiter zur Hauptwache. Auch hier gab es von Helmut interessante Details zur Geschichte des ehemaligen Wachgebäudes. Über mehrere geschichtsträchtige kleine Plätze und Straßen, wo wir viel Interessantes zu deren Geschichte und von der Bürgerschaft Frankfurts erfuhren, kamen wir an der Kleinmarkthalle vorbei zum Dom. Der Kaiserdom St. Bartholomäus ist die ehemalige Wahl- und Krönungskirche der römisch-deutschen Kaiser.

Die „Neue Altstadt“, das Dom-Römer-Quartier, erwartete uns dann um die Ecke. Hier sind 35 im Krieg zerstörte Gebäude neu entstanden. Davon 15 Rekonstruktionen so bedeutender Frankfurter Fachwerkbauten wie die „Goldene Waage“, das „Rote Haus“ und das „Haus Rebstock“.



Rekonstruktion Haus „Goldene Waage“



Frankfurter Römer

Nun gelangten wir zum Frankfurter Römer. Er ist eines der bekanntesten historischen Gebäude in Deutschland. Charakteristisch für diesen Ort sind seine markante Silhouette und seine herausragende Bedeutung in der Stadtgeschichte Frankfurts.

Der Römer gilt seit mehr als 600 Jahren als das Rathaus der Stadt Frankfurt am Main.

Ganz Deutschland schaut zu, wenn sich unsere Sportler auf dem Balkon des Römers für ihre Erfolge feiern lassen. Während der Führung schielten viele sehnsüchtig zu den lauschigen Biergärten. Gerne hätten wir für eine kleine Stärkung Platz genommen, aber der straffe Zeitplan ließ das leider nicht zu.

Umso freudiger ging es zum Abschluss von dieser Mainseite (Hibbdebach) über den „Eisernen Steg“ ans Sachsenhäuser Ufer, die andere Mainseite (Dribbdebach). Faszinierend ist immer wieder der Blick zu den Wolkenkratzern der Skyline.



Blick vom „Eisernen Steg“ auf die Skyline



Eintreffen am „Gemalten Haus“

In Alt-Sachsenhausen hatten unsere Frankfurter IPA-Freunde im „Gemalten Haus“ für uns reserviert. In dem urigen Ambiente dieser typischen „Äppelwoi-Kneipe“ ließen wir uns deftige Speisen und das Frankfurter Nationalgetränk, das „Stöffche“, gut schmecken.



Im Lokal



Gastgeschenk für Manfred Schmelz

Helmut Loos hatte sich wegen eines anderen Termins am „Eisernen Steg“ bereits verabschiedet.

Für ihn und auch für Manfred Schmelz gab es als kleines „Danke-schön“ unseren „Limburger IPA-Tropfen“.

Der Marillenbrand einer heimischen Familienbrennerei wird exklusiv für uns mit eigenem Logo versehen. Nach so manchem Bembel und in guter Stimmung traten wir dann den Heimweg an. Die Resonanz auf den schönen Ausflug fiel im Bus durchweg positiv aus. Gespannt blicken wir auf die Planung für den nächsten Ausflug in 2026.

Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal an unsere Freunde Helmut und Manfred nach Frankfurt für deren Engagement. Das ist gelebte Freundschaft, Servo per Amikeco.

Udo Siepmann

Ehrung für Udo Spitzbarth

Udo Spitzbarth, Verbindungsstellenleiter Wiesbaden erhielt am 5. November 2025 den Ehrenbrief des Landes Hessen überreicht.

Ehrung innerhalb der IPA gehören eigentlich schon seit langem zum Tagesgeschäft. Ich erinnere an die Ehrungen langjähriger Mitglieder und Vorstandsmitglieder auf allen Ebenen für ihre langjährige ehrenamtlich Tätigkeit.

Erwähnenswert ist jedoch, wenn ein IPA-Mitglied von außerhalb der IPA geehrt wird.

Die Ehrung vollzog der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, Gert-Uwe Mende. Anwesend waren Udos Ehefrau Larissa, das IPA-Ehrenmitglied Wolfhard Hoffmann sowie Frau Angelika Passavant-Oberschewen, eine langjährige Unterstützerin der Ukrainehilfe.

Grundlage für diesen Ehrenbrief waren Udo Spitzbarths Engagement in der IPA aber auch seine langjährige Tätigkeit für die Ukrainehilfe Wiesbaden.

Die Verbindungsstelle Wiesbaden gratuliert ihrem Vorsitzenden zu dieser Ehrung ganz herzlich.



Josef Schön

Mitgliedsausweises an den Landespolizeipräsidenten übergeben

Udo Spitzbarth und Josef Schön hatten am 24. Oktober 2025 einen Termin im Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz.

Der Gesprächspartner war der Landespolizeipräsident Felix Pascheck.

Er hatte seine Mitgliedschaft bei der IPA Wiesbaden beantragt. Nun war der Ausweis da und Udo Spitzbarth überreichte ihn an Felix Pascheck.

Trotz aktueller Lage hatte Felix Pascheck Zeit für ein kurzes Gespräch.



Josef Schön